

**Tagesordnung I Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 15. Juli 2021**Antrags-Nr. 21-F-22-0014**Anreize statt Repressionen - der Ausbau des ÖPNVs als Schlüssel für die Verkehrswende
- Antrag der Fraktionen von CDU und FDP vom 07.07.2021 -**

Die Abwendung eines Dieselfahrverbots durch die Einführung des Luftreinhalteplans in Wiesbaden zeigt, dass Mobilität neu gedacht werden muss, um weiterhin einen ausgewogenen Mix aus motorisiertem Individualverkehr und öffentlichen Verkehrsmitteln anbieten zu können. In Wiesbaden nimmt der motorisierte Individualverkehr eine übergeordnete Rolle ein. Das Mobilitätsleitbild war ein erster Versuch, Möglichkeiten aufzuzeigen, um diese Rolle abzuändern. Mobilität muss attraktiver gestaltet werden, um die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener freiwillig - und wo möglich - dazu zu bewegen, auf ihr Auto zu verzichten. Einschlägige Mobilitätsstudien zeigen auf, dass die Ausweitung des ÖPNV-Angebots wichtiger ist, anstatt den motorisierten Individualverkehr durch Repressionen unattraktiv zu gestalten.

Ein erster Schritt in diese Richtung ist der Ausbau der Tangentialverbindungen im Wiesbadener Osten, um diese Stadtteile besser miteinander zu verbinden. Es gibt zwar erste Ansätze durch den Einsatz von Rufbussen. Doch kann dies keine dauerhafte Lösung sein. Fest installierte, gut getaktete Verbindungen, die in den Alltag einfach integriert werden können, sind hier die richtige Antwort. Ein weiteres Problem, was den Ausbau der Tangentialverbindungen notwendig macht, ist die sternförmig angeordnete Buslinienführung in das Wiesbadener Zentrum. Den Nutzerinnen und Nutzern des öffentlichen Nahverkehrs ist es nicht möglich, sich direkt zwischen den einzelnen Stadtteilen zu bewegen, sondern es muss immer ein Umweg über die Wiesbadener Innenstadt oder den Hauptbahnhof in Kauf genommen werden. Hier müssen Anreize geschaffen werden, um den Umstieg auf den ÖPNV attraktiv zu gestalten.

Ähnlich verhält es sich mit Verbindungen von Wiesbaden nach Mainz. Tagtäglich pendeln tausende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Wiesbaden nach Mainz. Oft wird hier auf den eigenen PKW gesetzt, anstatt auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Wer eine Verkehrswende schaffen will und einen hohen Anteil öffentlicher Verkehrsmittel im Modal Split erreichen will, muss die Attraktivität eben dieser erhöhen. Sonst wird der Umstieg nicht funktionieren. Gerade seit der Sperrung der Salztalbrücke ist klar, dass ein gutes ÖPNV-Angebot unabdingbar ist, denn nur so kann dem Verkehrsinfarkt entgegengewirkt werden. Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg zu ermutigen und diesen so komfortabel wie möglich zu gestalten, sollte oberstes Ziel mobilitätspolitischen Handelns sein.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- I. ein Konzept zur Installation einer Expressbuslinie zwischen Mainz und Wiesbaden (mit besonderem Blick auf Schierstein) vorzulegen. Besondere Berücksichtigung soll die Errichtung einer P+R-Fläche unter der Schiersteiner Brücke finden, die eine Expressbuslinienanbindung über die Autobahn attraktiver gestaltet.
- II. zu prüfen und berichten im Hinblick auf Beschluss Nr. 0222 der Stadtverordnetenversammlung vom 17. September 2020,

- a. inwieweit die Testphase von DIGI-S abgeschlossen ist.
 - b. wie weit fortgeschritten die Einführung von DIGI-S ist und ab wann mit dem ersten Einsatz von Fahrzeugen dieser Flotte zu rechnen ist.
- III. die Wichtigkeit der Tangentialverbindungen anzuerkennen und diese schnellstmöglich umzusetzen; auch losgekoppelt von autonomen und digitalen Lösungsansätzen, um Empfehlungen, wie von planmobil oder dem Mobilitätsleitbild, gerecht zu werden.
- IV. gemeinsam mit den Ortsbeiräten des Wiesbadener Ostens zu erörtern, zwischen welchen Stadtteilen die Einrichtung einer unmittelbaren Verbindung als sinnvoll erachtet wird.
-

Beschluss Nr. 0340

Der Antrag wird abgelehnt.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .07.2021

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .07.2021

Dezernat V
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister